



Atak stellt in dieser Serie Comiclegenden, Illustratorenkollegen und Newcomer vor und malt sie – vielleicht für die Ewigkeit



ATAK ÜBER GOELE DEWANCKEL:

Irritierte Kontrollblicke

FOLGE 67

Die Belgierin Goele Dewanckel hat auch ohne Kulleraugen-Bilder als Kinderbuchillustratorin Erfolg

ES WAR AUF EINER Ausstellungseröffnung in Paris, als mich eine kleine, unscheinbar wirkende Frau ansprach. Wir hatten bisher nur vorsichtigen, sachlichen E-Mail-Kontakt, und ich wusste gerade mal, dass sie als Professorin für Illustration in der belgischen Stadt Gent lehrte. Doch vom ersten Moment unseres Gesprächs an spürte ich eine angenehme Vertrautheit. Eine gleiche Wellenlänge. Und das, obwohl unser beiderseitiges Holper-Englisch jedem Zuhörer nur Kopfschütteln entlockt hätte. Glücklicherweise sind die Franzosen von ihrer eigenen Sprache so überzeugt, dass sie eine andere überhaupt nicht wahrnehmen und uns weiterstottern ließen. Aus dieser ersten Begegnung mit Goele Dewanckel entwickelte sich eine Freundschaft, später folgte unsere Zusammenarbeit an der belgischen Kunsthochschule Sint-Lucas Gent. Dazwischen lagen mehrere Besuche in Chatillon, wo sie wohnt und arbeitet. Ein romantisch und landschaftlich wunderbar gelegenes Dorf im franzö-

sischen Jura. Hier lernte ich nach und nach Goeles Arbeitsweise kennen und ihre Bilderwelt schätzen.

Ihre Werkstatt ist ein wahrer Inspirationsort. Wie in einer barocken Wunderkammer blicken neben den Büchern, Masken und Plakaten unzählige ausgestopfte Tierpräparate von den Regalen herab und vermitteln das



ATELIERGEMEINSCHAFT
Die Künstlerin hat ein Faible für ausgestopfte Tiere

ABB.: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES KÜNSTLERS / DER VERLAGE

Gefühl eines alchemistischen Kunst-Labors. Marder, Fuchs, Reh, Wald- und Raubvögel, viele sind da versammelt. Fast monatlich kommt ein Dorfbewohner ins Atelier und präsentiert einen neuen Fund. Ich erinnere mich an ein Mittagessen, als ein kleiner Junge mit einem zusammengerollten, scheinbar friedlich schlafenden Eichhörnchen auf der Hand in der Küchentür erschien. Goele Dewanckel ließ auch dieses tote Tier beim nächstliegenden Kürschner verewigen.

Auch als Illustratorin mag sie keine künstlerische Dramatik. Ihre Kinderbücher passen so ganz und gar nicht in die allgemein üblichen Vorstellungen à la »Süßes-Kindchen«-Schema. Im Gegenteil. In ihrer formalen Klarheit strahlen sie eine ruhige Ernsthaftigkeit und atmosphärische Stille aus. Unsicherheit beschleicht die Eltern. Sind die Bücher nicht eher für ein erwachsenes Lesepublikum gedacht? Doch sie stehen in der Kinderbuchabteilung, wohlgeordnet neben den vielen bunt-schillen Buchdeckeln. Beim Kontrollblick auf die sensiblen und trotzdem resolut angefertigten Illustrationen erkennt



VERGEWISSERUNGEN

Die Natur ist stärker als der Mensch. Goele Dewanckel muss es wissen, sie lebt auf dem Lande. Für Kinderbücher eine unbequeme Maxime





Ma casquette dansait avec le vent.

Les ailes d'un papillon se battaient sous mon crâne.

LOB DER STILLE
Dewanckels Bilderwelten
kommen ohne künstlich
inszenierte Effekte aus

man: Es ist der schwer beschreibbare Unterschied zwischen einer effektiv Aufmerksamkeit erheischenden und einer die Aufmerksamkeit in sich bergenden Bildsprache. Goele Dewanckel beweist Einfühlvermögen und hat Vertrauen dem Betrachter gegenüber. Ihm wird nichts vorgespielt, er wird nicht manipuliert. Auch eventuell bedrohlich wirkende Textpassagen sind nicht mit kitschigen Bildmotiven kaschiert. Und der Leser wird, sei er nun sechs oder sechzig Jahre alt, gleich behandelt. Diese Ebene in der Kommunikation zwischen Betrachter und Künstler macht für mich das Besondere an Dewanckels Werk aus. Über das Entstehen ihrer Arbeiten sagt sie: »Wenn ich ein Kinderbuch mache, denke ich nicht an die Leserschaft. Ich versuche, mich selbst in die Geschichte hineinzusetzen, in ihr zu leben und sie in Bildern zu visualisieren.«

Goele Dewanckel veröffentlicht ein bis zwei Bücher pro Jahr. Ihnen gehen intensive Gespräche mit den jeweiligen Autoren voraus. Hinzu kommt eine konzentrierte Recherche- und Skizzentätigkeit. Dann folgt das Abtauchen, was allerdings gut organisiert



sein will. Mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankreich lebend, pendelt sie regelmäßig nach Belgien an die Genter Hochschule. Nur während der Semesterferien ist ihr Atelier erfüllt vom Geruch der Farben. Für ihre Illustrationen bevorzugt sie im Allgemeinen Guache und Acryl. Daneben fertigt sie auch Holz- und Linolschnitte an. Neuerdings kratzt sie die Zeichnungen auch in Schabkarton, im Frühjahr 2008 erscheint das Buchprojekt »Le Phoque« der

Autorin Caroline Lamarche. Für ihre Illustrationen und Buchgestaltungen wurde Goele Dewanckel mehrfach mit dem belgischen Buchpreis »Boekenpauw« (Golden Peacock) ausgezeichnet.

Die Zweisprachigkeit des kleinen Landes beschert der Künstlerin einen zusätzlichen Vorteil. So erscheinen viele ihrer Bücher jeweils auf Flämisch und auf Französisch und können sowohl in Frankreich als auch in Holland ihre Leser finden. ■

GRENZEN
Obwohl oft mit dem belgischen Buchpreis ausgezeichnet, ist bisher kein Werk, an denen sie beteiligt war, auf Deutsch erschienen